

Alu, Glas und schwarzes Zinkblech

Alfried-Krupp-College wird als eines von 200 markanten Gebäuden im neuen Bremer Architekturführer auf

Von unserem Redakteur
Krischan Förster

BREMEN-GROHN. Den alten Speicher oder die Strandlust kennt in Vegesack jeder. Andere Bauwerke im Bremer Norden sind aber ebenso interessant – findet jedenfalls das Bremer Zentrum für Baukultur. Wie wär's mit dem Büro- und Wohngebäude Dr. Lackner in der Lindenstraße? Oder mit dem Altenpflegeheim Blumenkamp in Blumenthal? Nicht zu vergessen das Isabeen-Stift in Burglesum. Alles zu finden im neuen Architekturführer im Internet.

200 Immobilien aus der Zeit ab 1950 sind dort bislang aufgeführt und erklärt: Wer sie errichtet hat, welchem Zweck sie dienten und welche stadtplanerischen Überlegungen sich mit ihnen verbanden. Die Sammlung soll künftig ständig ergänzt werden, um den Bremern ihre Stadtgeschichte und die für die jeweiligen Epochen typischen Bauten näher zu bringen. DIE NORDDEUTSCHE stellt in loser Folge einige der markantesten Gebäude vor. Zum Auftakt das Alfried Krupp-College der Jacobs University Bremen am College Ring 1 in Grohn.

Niedrige Backstein-Gebäude, weitläufige Rasenflächen mit Kieswegen und der alte Baumbestand vermitteln die Atmosphäre einer typischen Campus-Universität. So ganz allerdings kann die Jacobs University Bremen (IUB) in Grohn ihre militärische Vergangenheit nicht verstecken. 1937 als Flakschule gebaut, nutzte die Bundeswehr das 30 Hektar große Areal nach dem Krieg als Schule für Logistik. „Wir haben versucht, das Gelände zu entmilitarisieren und

die alten Geister zu verscheuchen“, sagte Arturo Buchholz-Berger, Architekt des Hamburger Büros Böge & Lindner, bei der Eröffnung des ersten neuen College-Gebäudes am Ostrand des Campus. 14 Millionen Euro hatte der Umbau seinerzeit gekostet, zehn Millionen hatte die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung gespendet.

In drei sanierten und renovierten Kasernen mit Satteldach wurden Apartments für rund 180 Studenten untergebracht. Zwei Zimmer und ein Bad sind hier jeweils zu ei-

ner Einheit zusammengefasst. Helles Holz, bodentiefe Fenster, offene Fluren und Glaswände, dazu freundliche Farben haben die Düsternis aus den engen Kasernenfluren vertrieben. Die Böden aus Naturstein, die Fensterbänke aus rotem Stein sowie die Türrahmen aus bestem Holz blieben erhalten.

Die Altbauten wurden zudem mit einem dreigeschossigen Querriegel und einem viergeschossigen Glaswürfel verbunden. „Durch die gegensätzliche Materialwirkung einer Alu-Glas-Fassade und einer

schwarzen Zinkblechverkleidung wird der formale Kontrast zwischen Riegel und Kubus noch gesteigert“, lobt der Architekturführer. 2001 wurde das Alfried-Krupp-College eröffnet und ein Jahr später mit einem Preis des Bundes der Architekten bedacht. Inzwischen gibt es auf dem Campus der Jacobs University drei dieser Colleges.

> Im Internet gibt es den Architekturführer des Bremer Zentrums für Baukultur unter www.architekturfuhrer-bremen.de.



Das College-Gebäude der Jacobs University ist als markantes Bauwerk im Architekturführer verzeichnet. Es brachte seinem Erbauer einen Architekturpreis ein.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK